

Nahrungsmittelrationen als Anreiz in einem Projekt verwendet werden, die die Entwicklung einer Fischindustrie unter jenen Menschen vorsieht, die nahe von Seen leben.

Anläßlich einer Pressekonferenz machte Ingram in Beijing auch Angaben über die Armut in der Volksrepublik. Das Land sei nun Selbstversorger, doch nur auf einem sehr niedrigen Nahrungsmittelniveau. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Getreide ist einer der niedrigsten in der Welt, und der Verbrauch von Milchprodukten ist wahrscheinlich der niedrigste. Es gibt 100 Mio. Menschen, die nicht in der Lage sind, soviel zu verdienen, um sich selbst zu ernähren und zu kleiden; sie lebten von Einkommen von weniger als 120 Yuan pro Jahr, teilte Ingram mit. (AWSJ, 24.4.1986) -lou-

* (22)

Beijing Jeep Corporation in Schwierigkeiten

Die Beijing Jeep Corporation (BJC), an der die American Motors Corp. zu 31,3% beteiligt ist, befindet sich nach Aussagen von Managern des Joint Ventures in Schwierigkeiten. Der chinesische Partner des Joint Venture ist das chinesische Unternehmen Beijing Automotive Works (BAW).

BJC hat eine Forderung in Höhe von 2 Mio. US\$ in Devisen an eine staatliche chinesische Organisation. Die Forderung stellt eine Teilzahlungsverpflichtung für 200 Jeeps dar. BJC benötigt dringend Devisen, um Komponenten und Motoren kaufen zu können. Falls es nicht gelingt, die Devisen zu beschaffen, droht ein Produktionsstopp.

Seit Dezember 1985, als die Produktion in China begann, hat BJC 464 Jeeps verkauft; die geplante Absatzmenge betrug 1.200. 1986 erhielt das Joint Venture keine neuen Aufträge.

Die American Motors Corp. investierte im Jahre 1983 in das Joint Venture 16 Mio. US\$. 1986 sollten 4.500 Jeeps produziert werden, die schließlich in andere asiatische Märkte exportiert werden sollten. Wahrscheinlich wird die Produktion im Jahre 1986 jedoch nur 1.500 Jeeps betragen.

AMC befindet sich in einem gewissen Dilemma. Falls sich das Unternehmen aus China zurückziehen würde, würde dies einen Schock für die Chinesen bedeuten. Möglicherweise würden sie die Bedingungen für andere Joint Ventures verbessern, so daß mögliche Konkurrenzen zu AMC Vorteile hätten. Wenn AMC in China bleibt, wird es den Chinesen leichter fallen, Konzessionen zu erlan-

gen. (Financial Times, 3.4.1986)

Die Schwierigkeiten bei BJC könnten darauf zurückzuführen sein, daß die vertraglichen Regelungen nicht präzise genug ausformuliert worden sind. Das von der Volkswagenwerk AG in Shanghai betriebene Joint Venture, das den "Santana" herstellt, kam erst nach fünfjährigen intensiven Verhandlungen über fast jedes erkennbare Detailproblem zustande. -lou-

WIRTSCHAFT

*

*

* (23)

Amt für die wirtschaftliche Koordinierung Nordwestchinas gegründet

Am 1.4.1986 wurde in Lanzhou, der Hauptstadt der Provinz Gansu, das Amt für die Koordinierung der wirtschaftlichen Entwicklung von Nordwestchina gegründet. Nordwestchina macht etwa ein Drittel der chinesischen Landmasse aus. Das Amt hat die Aufgabe, die drei nordwestlichen Provinzen Qinghai, Gansu und Shaanxi sowie die zwei autonomen Regionen Xinjiang und Ningxia auf die geplante wirtschaftliche Entwicklung gegen Ende des Jahrhunderts vorzubereiten.

Neben der Ausschöpfung des wirtschaftlichen Potentials des Gebietes wird das Amt sich damit befassen, den wirtschaftlichen, technischen und personellen Austausch mit den Küstengebieten vorzunehmen. Der Nordwesten Chinas ist reich an mineralischen Ressourcen, wie z.B. Rohöl, Kohle und Nickel, doch die Provinzen und Regionen blieben bislang unterentwickelt und arm, wenn man den Vergleich mit den Küstengebieten anstellt.

In Bezug auf den Tourismus ist geplant, eine Reihe von Service-Stationen entlang der alten Seidenstraße von Xi'an, der Hauptstadt der Provinz Shaanxi, durch Lanzhou nach Urumqi, der Hauptstadt der autonomen Region Xinjiang, zu errichten. (XNA, 2.4.86) -lou-

* (24)

Gesetz über mineralische Ressourcen erlassen

Auf der 15. Tagung des Ständigen Komitees des VI. Nationalen Volkskongresses am 19.3.1986 wurde das "Gesetz über mineralische Ressourcen der Volksrepublik China" genehmigt. Durch das Dekret des Präsidenten der Volksrepublik China Nr. 36 vom 19. März 1986 wurde es verkündet; es tritt am 1. Oktober 1986 in Kraft.

In 50 Artikeln werden die mit den mineralischen Ressourcen zusam-

menhängenden Rechtsverhältnisse recht detailliert beschrieben. In Artikel 1 wird der Zweck des Gesetzes genannt: Die Bergwerksindustrie soll entwickelt werden, Arbeiten im Bereich der Prospektierungen, Exploration, Ausbeute und des Schutzes mineralischer Ressourcen sollen verstärkt werden und schließlich soll die Erfüllung der unmittelbaren und langfristigen Bedürfnisse des sozialistischen Modernisierungsprogramms sichergestellt werden.

Artikel 3 schreibt fest, daß die mineralischen Ressourcen Staats-eigentum sind. Das staatliche Eigentum an den Ressourcen, entweder oberhalb der Erde oder unterhalb der Erde, darf nicht durch Unstimmigkeiten über Eigentums- oder Nutzungsrechte in Bezug auf das Land, das die mineralischen Ressourcen enthält, beeinträchtigt werden.

Artikel 4 schreibt fest, daß staatliche Bergwerksunternehmen die hauptsächlichen Einheiten für die Ausbeute der mineralischen Ressourcen sind. Der Staat garantiert die Konsolidierung und Entwicklung dieser Unternehmen.

In Kapitel V des Gesetzes werden die Rechte und Pflichten der kollektiven sowie individuellen Bergbauunternehmen festgeschrieben. (Xinhua, 19.3.86, zit. nach SWB, 27.3.86; Xinhua, 19.3.86, zit. nach SWB, 22.3.86) -lou-

* (25)

Monetäre Reformen geplant

Nach Aussagen von Liu Hongru, dem stellvertretenden Präsidenten der Volksbank, wird die Volksrepublik nach und nach Bankzentren in den wichtigsten Städten eröffnen; ein Geldmarkt soll Schlüsselfunktionen für die neue Wirtschaftsstruktur des Landes haben. Zunächst würde mit Experimenten in den fünf Städten Changzhou, Chongqing, Guangzhou, Shenyang und Wuhan begonnen.

Um das Jahr 1990 wird China ein finanzielles Regulierungssystem haben, das Gesamtkontrolle ausüben könne sowie flexibel in der Anwendung sei. Auf diese Weise könnten die Staatseinnahmen und -ausgaben sowie die Devisen effizienter gehandhabt werden.

Einige chinesische Banken würden bald Scheck- und Geldauftragsdienste anbieten, darunter auch persönliche und Reiseschecks. Die Volksbank als Zentralbank sollte die wirtschaftlichen Hebel, wie z.B. Kredite, Devisen und Zinsraten, nutzen, um die Volkswirtschaft effizient zu entwickeln - in ausgleichender Weise und mit einer an-

gemessenen Wachstumsrate, die weder zu hoch noch zu niedrig ist.

1985 wurden die Zinsraten für Einlagen zwei Mal angehoben; die Bankeinlagen erreichten einen Wert von 162,3 Milliarden Yuan, das war viermal soviel wie im Jahre 1980. Die Volksbank wird während des Jahres 1986 weiterhin eine strikte Geldmengenkontrolle durchführen. 1985 brachte die Bank 19,6 Milliarden Yuan in Umlauf, das waren 6,6 Milliarden weniger als 1984. 1986 wird die umlaufende Geldmenge wahrscheinlich um einen "angemessenen Prozentsatz" erhöht werden, um mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der wachsenden Kapazität der Wirtschaft fertig zu werden.

Die Volksbank wird 1986 weitere 94 Milliarden Yuan an Krediten ausschütten, das wären 16,1% mehr als 1985. Die Priorität wird auf Projekten in den Bereichen Energie, Transport sowie Roh- und Halbfertigmateriale liegen; auch die Produktion von Getreide und anderen Kulturen sowie die Viehzucht und die Fischwirtschaft werden unterstützt.

Staatseigene Unternehmen können nun auch Mittel durch die Ausgabe von Aktien und die Begebung von Anleihen aufbringen. Mit Genehmigung der Volksbank können Unternehmen nun an andere Unternehmen und Nichtbanken Aktien ausgeben, die mit Dividendenzahlungen und Stimmrechten verbunden sind. Spezialisierte Banken können Anleihen begeben und die auf diese Weise aufgebrachten Gelder an die Unternehmen verleihen. Die fünf oben genannten Städte können untereinander Geld leihen und verleihen sowie andere finanzielle Verbindungen aufbauen. Das Experiment zählt darauf, laterale Finanzverbindungen zwischen den Gebieten aufzubauen, und zwar unabhängig von der direkten zentralen Kontrolle. Dies wird als ein erster Schritt hin zur allmählichen Bildung eines chinesischen Geldmarktes betrachtet.

Die Volksbank wird Kreditquoten für die spezialisierten Banken festsetzen, die Geld mittels verschiedener unabhängiger Methoden aufbringen können.

Die Regierung der Stadt Shenyang gab 68 Unternehmen die Genehmigung, Aktien und Anleihen für die technische Umformung im Jahre 1985 auszugeben. Eine Anleihe der Kabelfabrik von Shenyang in Höhe von 20 Mio. Yuan wurde innerhalb weniger Tage durch die Banken plaziert.

In den Bereich der monetären Reformen gehört auch die Abschaffung des sogenannten Ausländergeldes,

auch Devisenzertifikate genannt. Der stellvertretende Premierminister Yao Yilin teilte mit, daß mit dem Umlauf sowohl des US-Dollars als auch des Hongkong-Dollars Schluß gemacht werden müsse. Da die Abschaffung der Devisenzertifikate längere Vorbereitungen erfordere, wurde kein Datum genannt. (XNA, 6. u. 8.4.1986)

Die Voraussetzung für die Rücknahme des Umlaufs ausländischer Zahlungsmittel wurde durch die Aufgabe des sogenannten gespaltenen Wechselkurses geschaffen. De facto war damit eine sehr starke Abwertung des Renminbi verbunden. Die realistischen Wechselkurse hatten dann auch Wirkungen auf den Außenwirtschaftsbereich. -lou-

*(26)

Weiterhin steigende Einzelhandelspreise

Nach Auskünften des zentralen Statistikamtes der Volksrepublik stiegen die Preise im ersten Quartal des Jahres 1986 weiter an. Der unnormale Kaufboom, der im Januar 1986 auf Grund steigender Preiserwartungen ausgelöst wurde, sei jedoch vorbei; statt dessen seien die Käufer nun wählerischer. Im ersten Quartal des Jahres 1986 stiegen die Einzelhandelspreise um 8% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres an. Im Januar hatte der Anstieg 8,5% betragen, im Februar betrug er nur noch 7,5%.

Eine Inflationsrate von 11,2% in den wichtigsten Städten hatte im Jahre 1985 zur Unzufriedenheit geführt, nachdem die Subventionen fortgefallen und viele Preise den Marktwirkungen unterworfen worden waren.

Wie die Wirtschaftszeitung Jingji Ribao schrieb, werde in der Volksrepublik das allgemeine Niveau der Warenpreise vorwiegend durch den allgemeinen Index der Einzelhandelspreise im ganzen Land ausgedrückt. Als ein Ausdruck für die Stabilität oder Instabilität der Marktpreise sei das allgemeine Niveau der Warenpreise ein wichtiges Mittel, mit dem der Staat die makroökonomische Kontrolle ausübe. Der allgemeine Index der Einzelhandelspreise stieg um 17,7% für den Zeitraum zwischen 1978 und 1984 (das war ein durchschnittlicher Anstieg von ca. 2,7% pro Jahr). Die Lebenshaltungskosten und die Preisindizes von Arbeitern und Angestellten stiegen um 20% in dem genannten Zeitraum. Im Jahre 1985 sei der allgemeine Index der Einzelhandelspreise drastisch angestiegen und habe eine zweistellige Zahl in den Städten mit einer Bevölkerung von mehr als 1 Million Menschen erreicht. Insbesondere hätte der Anstieg der Preise für Zusatz-

nahrungsmittel den Lebensstandard der Bevölkerung auffällig beeinträchtigt. (AWSJ, 18.4.1986; Jingji Ribao, 15.3.1986, zit. nach SWB, 28.3.1986)

Die offiziell verkündeten Inflationsraten geben die wirkliche Entwicklung mit hoher Wahrscheinlichkeit nur unzureichend wieder. Die wirklichen Inflationsraten müssen um mindestens 50% höher als die offiziell verkündeten angenommen werden. -lou-

*(27)

Bericht über die horizontalen Wirtschaftsbeziehungen

Bereits am 1. März 1986 fand in Beijing ein Forum über extensive wirtschaftliche Beziehungen statt, das vom Amt für wirtschaftliche und technologische Zusammenarbeit unter der Zentralen Wirtschaftskommission und der Gesellschaft zum Studium der quantitativen Ökonomie und der technologischen Ökonomie unter der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften gemeinsam veranstaltet wurde.

Auf dem Forum wurden statistische Angaben über die Ergebnisse in diesem Bereich während des 6. Fünfjahresplanes (1981-1985) mitgeteilt. Von den insgesamt 66.600 Kooperationsprojekten während dieser Zeit waren 60-70% technologische Kooperationsprojekte. Die in der Zusammenarbeit involvierten Fonds erreichten fast 16 Mrd. Yuan. Ausgebildetes Personal wurde auf der Basis des Austauschs zur Verfügung gestellt, die Zahl der Beratungsleistungen erreichte ca. 50.000.

Die Kooperation der genannten Art hat 5 herausstechende Charakteristika:

(1) Schnelle Entwicklung der regionalen Integration - dies ist ein wesentlicher Unterschied zur vorherigen Praxis der regionalen Zusammenarbeit. Sie bedeutet den Wechsel einer Integration nach Verwaltungsvorschriften zur freiwilligen Integration, die auf wirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten begründet ist. Es handelt sich um eine Integration des Typus der "offenen Tür".

(2) Schnelle Entwicklung der wirtschaftlichen Integration in verschiedenen Formen, die über die Verwaltungsgrenzen und Eigentumsformen hinausgehen. (3) Insbesondere aktive wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit. Dies ist zum wichtigsten Teil der wirtschaftlichen Integration geworden. Gegenwärtig hat das ganze Land mehr als 10.000 wissenschaftliche Forschungs- und Produktionskomplexe der verschiedensten Art. (4) Verwischung der

Grenzl意思en zwischen Militärs und Zivilisten. Die Integration zwischen militärisch orientierten Industriezweigen und Zivilunternehmen wird gestärkt, wobei sehr gute wirtschaftliche Erfolge erzielt werden konnten. (5) Durch die Errichtung von extensiven wirtschaftlichen Beziehungen wird der Entwicklung der Grenzgebiete effektive Unterstützung zur Verfügung gestellt.

Auf dem Forum war man einhellig der Meinung, daß die Lage bei der Entwicklung extensiver wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Abteilungen und Gebieten vorteilhaft sei und daß die erzielten wirtschaftlichen Ergebnisse bemerkenswert seien.

Die Praxis der Stärkung der extensiven wirtschaftlichen Beziehungen durch unterschiedliche Abteilungen sind durch verschiedene Charakteristika gekennzeichnet; sie können wie folgt zusammengefaßt werden: (1) Durch die Zusammenarbeit zwischen relevanten Abteilungen und Provinzen werden Organisation und Führerschaft bei der Verwirklichung extensiver wirtschaftlicher und technologischer Zusammenarbeit gestärkt. (2) Es werden Komplexe mit extensiven Beziehungen errichtet, die wirtschaftliche Integration in verschiedenen Formen wird entwickelt. (3) Die technologische Zusammenarbeit wird aktiv organisiert; den hervorragenden Charakteristika verschiedener Abteilungen mit ihren spezifischen Technologien und Ausrüstungen wird volle Entfaltungsmöglichkeit eingeräumt.

Natürlich gibt es noch immer einige Problembereiche bei der Entwicklung der extensiven wirtschaftlichen Beziehungen. Diese Probleme bestehen in zweierlei Hinsicht: zum einen, wie sollen die extensiven wirtschaftlichen Beziehungen verstanden und eingeschätzt werden; zum anderen welche politischen Maßnahmen sollen zum Schutz und zur Unterstützung der entsprechenden Entwicklung getroffen werden.

Hinsichtlich des ersten Problems wurde angemerkt, daß eine Anzahl von Einheiten immer noch kurzsichtig sei. Diese Einheiten seien zwar willens, mit anderen zusammenzuarbeiten, sie versuchten jedoch, von anderen übergroße Vorteile zu erzielen. Schlecht geführte Verlustbetriebe mit rückständigen Ausrüstungen werden von der Integration ausgeschlossen; auch wird versucht, Gewinne von integrierten Unternehmen ohne Investitionsleistungen zu ziehen.

Eine geringe Anzahl von Führungsabteilungen beachten die tatsächlichen Bedingungen nicht und

agieren nicht in Übereinstimmung mit den wirtschaftlichen Gesetzen. Sie nutzen verwaltungstechnische Mittel, um die Integration einiger Unternehmen oder die Auflösung einiger integrierter Unternehmen durchzusetzen. Bestimmte Gebiete betreiben blindlings die Integration, und zwar mit dem Ziel, nureigene Interessen zu verfolgen. Das Ergebnis ist, daß gewisse Produkte im Überangebot vorhanden sind und die Nachfrage überschreiten oder daß es eine Verschlechterung bei der Qualität der Erzeugnisse gibt.

Was die Maßnahmenebene angeht, so wurde von den Teilnehmern des Forums eine Reihe von praktischen Problemen erörtert, so z.B. Systemmanagement, wirtschaftliche Interessen in komplexen Gebilden, Besteuerung, Materialversorgung, Wirtschaftsgesetzgebung usw. (Renmin Ribao, 7.4.86) -lou-

*(28)

Niedrige Rohölpreise beeinträchtigen Chinas Offshore-Förderung

Nach mehr als fünf Jahren Explorations- und Förderbemühungen im Gelben Meer, im Südchinesischen Meer und im Golf von Tongking ist die Stimmung unter den großen westlichen Ölfirmen nicht optimistisch. Beispielsweise haben die British Petroleum Corp. und die Chevron Corp. ihre von Shanghai ausgehenden Explorationsbemühungen im Gelben Meer beendet.

Neben einem Ölfund der Firma Total im Gebiet von Weizhou im Golf von Tongking sind drei weitere Explorationsgruppen auf Öl im Südchinesischen Meer gestoßen: die Exxon Corp. und die Royal Dutch/Shell-Gruppe in Wenchang; Phillips Petroleum Corp. und Shell Oil Co. in Xinjiang; eine Gruppe bestehend aus Chevron, Texaco Inc. und Agip S.p.A. (ACT) in Huizhou. Atlantic Richfield Co. und Santa Fe Minerals Inc. haben beträchtliche Mengen Erdgas bei der Insel Hainan gefunden. Kürzlich entdeckte die Firma Occidental Petroleum Co. während einer Testbohrung in Lu Fung Öl.

Die gesunkenen Ölpreise stellen ein Hindernis für zügige Explorationsarbeiten in den chinesischen Offshore-Gebieten dar. Im übrigen hat sich inzwischen herausgestellt, daß die Kosten für die Förderung beträchtlich höher sind, als zuvor angenommen worden war. Auch die Personalkosten werden von den ausländischen Firmen als zu hoch angesehen, da die chinesische Regierung darauf besteht, daß für chinesische Arbeitskräfte genauso viel bezahlt wird wie für ausländische Experten.

British Petroleum gab bislang mehr als 200 Mio. US\$ im Gelben Meer und

im Südchinesischen Meer aus, ohne jedoch nennenswerte Vorräte zu finden. Die Chinesen haben auf die unzureichenden Ergebnisse reagiert, indem sie den ausländischen Gesellschaften großzügige Zugeständnisse hinsichtlich der ursprünglichen Verträge gemacht haben. Sowohl Occidental, British Petroleum, Sun Oil Co. und Idemitsu ist es gestattet worden, außerhalb der ursprünglich vertraglich vereinbarten Konzessionsgebiete zu bohren.

Ende März wurde zwischen der China National Offshore Oil Corp (CNOOC) und einem Konsortium bestehend aus der American Occidental Easter Inc., der Unocal Pearl River Inc. und der Japan Petroleum Exploration Co. Ltd. ein Vertrag unterzeichnet. Das Vertragsgebiet liegt 340 km südöstlich von Guangzhou und hat eine Größe von 5.470 qkm in Wassertiefen zwischen 100-500 Metern. (AWSF, 15.4.1986; XNA, 29.3.1986) -lou-

*(29)

Erweiterungspläne für große Eisen- und Stahlkomplexe

Die Volksrepublik plant, den großen Eisen- und Stahlkomplex Panzihua in der Stadt Dukou in der Provinz Sichuan zu erweitern. Dies teilte der Staatskommissar Fang Yi mit.

Der Eisen- und Stahlkomplex von Panzihua wurde 1974 in Betrieb genommen. Um das Jahr 1977 hatte das Werk 10 Mio. Yuan Verluste eingefahren, und zwar vor allem aufgrund seiner Unfähigkeit, die in der dortigen Gegend produzierten Erze in vielfältiger Weise nutzen zu können. 1985 produzierte der Komplex 2 Mio.t Eisen sowie 2,7 Mio.t Stahl. Damit war der Komplex der viertgrößte Produzent von Eisen- und Stahl in der Volksrepublik. Des weiteren produziert Panzihua jährlich durchschnittlich 70.000 t Vanadiumschlacke, das sind 80% der nationalen Gesamtproduktion.

Das auf 10 Jahre ausgelegte Expansionsprogramm sieht vor, daß der jährliche Output von Eisen, Stahl und Walzstahl um 1 Mio.t erhöht wird.

Prospektierungs- und Forschungsarbeiten in den letzten 8 Jahren haben 10 Mrd.t Coulsonit- und Ilmenit-Erze verifiziert, die 20 andere Metalle, darunter Nickel und Titan, enthalten.

Das Expansionsschema wird ein nationales Schlüsselprojekt im 7. Fünfjahresplan sein. Es schließt den Bau eines Hydroelektrizitätskraftwerkes mit einer Kapazität von 3 Mio. KW ein.

Gleichzeitig werden 3 weitere Eisen- und Stahlwerke im Südwesten, nämlich in Kunming, Shuicheng und Chongqing erweitert oder umgeformt werden. Gegen Ende dieses Jahrhunderts wird der gesamte Südwesten jährlich 10 Mio.t Stahl produzieren, 200.000-250.000 t Vanadiumschlacke und mindestens 1,1 Mio.t Ilmenitkonzentrat.

Die erste Bauphase des Stahlwerkes Baoshan ist insofern abgeschlossen, als das Werk nun vollständig von chinesischen Ingenieuren und Technikern betrieben wird. 500 japanische Experten sollen das Werk gegen Ende März 1986 verlassen haben.

Gegenwärtig produziert Baoshan täglich 7.000 t Roheisen, 5.000 t Stahlblöcke und 5.000 t Luppen. Gegen Dezember 1986 soll das Stahlwerk seine geplante jährliche Produktionskapazität von 3 Mio.t Stahl erreicht haben.

Die zweite Bauphase von Baoshan ist zu einem Schlüsselprojekt im 7.Fünffjahresplan geworden. Obgleich noch einige Schlüsseleinrichtungen importiert werden, werden chinesische Unternehmen 70% der benötigten Ausrüstungen produzieren. Für die erste Bauphase von Baoshan wurden nur 12% der Einrichtungen von chinesischen Werken produziert. Die zweite Bauphase wird ein Endloswarmwalzwerk, ein Endloskaltwalzwerk, ein Endlosgußwerk, ein Hochofen, eine Sinteranlage und eine Kokerei umfassen. Das neue Projekt wird stufenweise von September 1988 bis 1991 in Betrieb genommen werden. Um 1991 werden die Stahlwerke von Baoshan eine jährliche Produktionskapazität von 6,5 Mio.t Roheisen, 6,7 Mio.t Stahl, 4,22 Mio.t Walzstahl und 1,22 Mio. Stahluppen haben. (XNA, 31.3.86) -lou-

*(30)

Landwirtschaftsbank hilft ländlichen Betrieben

In diesem Jahr hat die Landwirtschaftsbank bereits Kredite in Höhe von 661 Mio. Yuan vergeben, um Tausenden von ländlichen Unternehmen zu helfen, ihre Schwierigkeiten zu überwinden. Viele dieser Unternehmen, die neu gegründet oder erweitert werden sollten, mußten gegen Ende des Jahres 1985 vorübergehend ihre Tätigkeit wegen finanzieller Schwierigkeiten einstellen. Um sie zu unterstützen, bringt die Landwirtschaftsbank durch die Begebung von Anleihen in Höhe von 1,5 Milliarden Yuan in den ländlichen Gebieten Geld auf. Die Anleihen werden mit jährlich 9% verzinst, sie wurden zuerst im November 1985 angeboten. Bislang sind nach Aussagen von Funktionä-

ren der Bank 746 Mio. Yuan verkauft worden.

Das auf diese Weise gesammelte Geld wird in Form von Spezialkrediten an ländliche Unternehmen, die sich in Schwierigkeiten befinden, vergeben. Nach unvollständigen Statistiken aus sieben Provinzen und regierungsunmittelbaren Städten sollen bis Februar 1986 2800 Unternehmen gerettet worden sein. (XNA, 11.4.1986) -lou-

*(31)

Probleme bei der Bodennutzung und Verwaltung

Am 21. März 1986 erließen das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei und der Staatsrat ein Rundschreiben über die Verbesserung der Bodenverwaltung und das Verbot der nichtgenehmigten Nutzung von Farmland. Zunächst wird eine Situationsanalyse gegeben. Es heißt, daß überall die nichtgenehmigte Nutzung von Boden für nichtlandwirtschaftliche Zwecke in den Städten und auf dem Lande immer noch vorherrsche, und daß die Lage in einigen Gebieten sogar noch ernster geworden sei. Das Problem der nichtgenehmigten Nutzung von Farmland durch ländliche Unternehmen zum Zwecke des Hausbaus in den ländlichen Gebieten sei extrem auffällig. Das Farmland in manchen Gebieten sei drastisch reduziert worden. In einigen Provinzen sei der Verlust an Farmland jedes Jahr so groß wie das Gebiet eines mittelgroßen Kreises. In den Außenbezirken vieler Städte und Dörfer sei tatsächlich kein Farmland mehr vorhanden. Sollte diese Situation andauern, so würde dies ernste Konsequenzen für den nationalen Aufbau und die Lebensverhältnisse der Menschen haben. Künftige Generationen könnten mit gewaltigen Problemen konfrontiert werden.

Das Zentralkomitee und der Staatsrat kündigen einen vierteiligen Maßnahmenkatalog an. Der erste Teil sieht die publizistische Verarbeitung und Bewältigung des Problems vor.

Im zweiten Teil, überschrieben "Ernsthafte Anstrengungen unternehmen, um die mit dem für nichtlandwirtschaftliche Zwecke genutzten Land verbundenen Probleme zu untersuchen und zu behandeln", wird unter Punkt 1 angeordnet: Um schnell die nichtgenehmigte Besetzung von kultiviertem Land zu stoppen, müssen die Parteikomitees und die Volksregierungen aller Ebenen so schnell wie möglich Schritte unternehmen, um die betroffenen Abteilungen in der Weise zu organisieren, daß die mit der nichtgenehmigten Landnutzung verbundenen Probleme noch in diesem Jahr gelöst werden.

Punkt 2 sieht vor, daß die durch Untersuchungen zutage gekommenen nichtgenehmigten Landnutzungsfälle strikt in Übereinstimmung mit den entsprechenden staatlichen Regelungen behandelt werden sollen. Drittens sollen alle Provinzen, autonomen Regionen und regierungsunmittelbaren Städte konkrete Pläne für die Untersuchung und Behandlung der Fälle von Bodennutzung für nichtlandwirtschaftliche Zwecke machen. Viertens sollen auf der Basis der Untersuchung alle Gebiete die für nichtlandwirtschaftliche Zwecke genutzten Böden registrieren und Zertifikate ausgeben, um ein perfektes Landregistrierungs- und -verwaltungssystem zu errichten. Fünftens schließlich sollen die Bodenangelegenheiten im Bereich des Militärs durch separate Regelungen, die von der Militärkommission und anderen militärrelevanten Abteilungen formuliert werden sollen, gesteuert werden.

Teil 3 sieht umfassende Maßnahmen zur Verbesserung der Bodenverwaltung vor. Neben einer Stärkung der administrativen Rolle ist die Beschränkung der Landnutzung für nichtlandwirtschaftliche Zwecke durch wirtschaftliche Maßnahmen vorgesehen. Ferner sollen ein Bodengesetz und entsprechende Regelungen erlassen werden. Die Arbeiten zur Formulierung des "Bodengesetzes der Volksrepublik China" sollten beschleunigt werden.

Im vierten Teil des Rundschreibens ist von der Errichtung und Perfektionierung der Organisationen zur Bodenverwaltung die Rede. (Xinhua, 2.4.1986, zit. nach SWB, 8.4.1986)

Ein Kommentator der Nachrichtenagentur Xinhua lieferte Zahlen über landwirtschaftliche Nutzflächen. In der Provinz Zhejiang, wo das Farmland pro Kopf nur 0,7 Mu (15 Mu = 1 ha) beträgt, betrug der Rückgang des Farmlandes im Jahre 1984 den gesamten Rückgang der drei vorhergehenden Jahre. Das Farmland in der Provinz Henan nahm um 1,5 Mio. Mu im Jahre 1984 ab, das waren 43% mehr als die durchschnittliche Abnahme in den vorangegangenen 28 Jahren. Das Farmland in der Provinz Shandong nahm um 730.000 Mu im Jahre 1984 ab, das waren 30.000 Mu mehr als im Jahre 1983. Nach Statistiken der betroffenen Abteilungen hatte das Farmland im ganzen Land um ca. 20 Mio. Mu während der letzten beiden Jahre jährlich abgenommen, das entspricht etwa dem Gebiet des Farmlandes in der Provinz Fujian. (Xinhua, 2.4.1986, zit. nach SWB, 8.4.1986) -lou-

*(32)

Reformen im Bereich der Staatsfarmen

Mit der Errichtung von Familienfarmen im Jahre 1985 hat sich die Struktur der Staatsfarmen sowie der Landgewinnungsabteilungen und der diesen angeschlossenen Organisationen gewandelt: Es gibt nun eine Dualstruktur, die aus 2.000 großen Farmen und 940.000 kleinen Farmen mit unabhängigem Rechnungswesen besteht. Die Anzahl der Arbeiter und Angestellten in diesen kleinen Farmen beträgt 1,6 Millionen.

Durch die Errichtung der Familienfarmen sei, so die Volkszeitung, das veraltete System der Staatsfarmen mit seiner Überkonzentration und seiner rigiden Kontrolle verändert worden. Den Arbeitern und Angestellten seien Entscheidungsrechte bei der Produktion zugestanden worden; auf diese Weise sei ihr Enthusiasmus gesteigert worden, so daß anpassungsfähige Produktionsverhältnisse geschaffen worden seien.

Im Landgewinnungsgebiet von Heilongjiang, in dem der Mechanisierungsgrad relativ hoch ist, wurden 1985 130.000 Familienfarmen errichtet. Sie nahmen mehr als 21 Mio. Mu (15 Mu = 1 ha) von kultiviertem Land unter Vertrag, das waren 84,7% des insgesamt kultivierten Landes dieses Gebietes. Durch Aufbringung von 40 Mio. Yuan kauften die Arbeiter und Angestellten mehr als 2.700 große Traktoren, 200 Mährescher und 430 Kraftwagen. Obgleich 1985 mehr als 16 Mio. Mu durch ernste Naturkatastrophen betroffen worden waren, erreichte die Getreideernte nahezu das Ergebnis des vorangegangenen Jahres. Der Bruttoproduktionswert von Industrie und Landwirtschaft betrug 2,8% mehr als im Jahre 1984.

Die Staatsfarmen und Landgewinnungsabteilungen sowie die ihnen angeschlossenen Organisationen litten 1985 im ganzen Land unter Naturkatastrophen, doch der gesamte Bruttoproduktionswert von Industrie und Landwirtschaft in diesem Bereich erreichte immer noch 16,7 Mrd. Yuan. Dies wird als zufriedenstellendes Ergebnis angesehen.

Die Errichtung von Familienfarmen hat die Entwicklung von diversifizierten Unternehmen und die Anpassung der Produktionsstruktur energisch angeregt. Eine Anzahl von Arbeitern und Angestellten wurde freigesetzt, die Bedingungen für die Entwicklung nachgeschalteter Industrien wurden geschaffen. Einige Arbeiter und Angestellte haben die Landwirtschaft aufgegeben und sich in anderen Gewerbebereichen engagiert; andere landwirt-

schaftliche Arbeiter haben darum gebeten, daß das ihnen zur Verfügung stehende Land ausgeweitet werden solle.

Als Probleme bei der Errichtung der sogenannten Familienfarmen werden angesehen: die Schaffung einfacherer Verwaltungsstrukturen sowie die Dezentralisierung, die Reform der mit Maschinen und Ausrüstung befaßten Verwaltung, der Aufbau einer Dienstleistungsstruktur sowie die Verbesserung der Beziehungen zwischen den großen und den kleineren Farmen. (RMRB, 4.4.1986) -lou-

*(33)

Der Kamelhaarfall in der Inneren Mongolei

Der regionale Rundfunkdienst der autonomen Region Innere Mongolei berichtete am 22. März 1986 über den mehrfachen illegalen Verkauf von 155 t Kamelhaar. Es handelt sich um einen typischen Fall von Wirtschaftskriminalität, an dem viele Unternehmen und Personen beteiligt waren, der aber auch möglicherweise deshalb zustande kam, weil die Tatbestände für Wirtschaftskriminalität nicht scharf genug kodifiziert worden sind.

Nach den Ermittlungen der regionalen Disziplininspektionskommission verkaufte die Jining-Haarfabrik Anfang November 1984 154,6 t Kamelhaar, das nicht Exportstandards entsprach, zu einem reduzierten Preis. Käufer waren eine Handelsgesellschaft, die von Jugendlichen betrieben wird, sowie ein Unternehmen, das von einer staatlichen Kommission betrieben wird. Der Durchschnittspreis betrug 7,57 Yuan pro Kilo. Das Kamelhaar wurde dann an die Qinghua-Gesellschaft der Inneren Mongolei zu einem Durchschnittspreis von 8,17 Yuan pro Kilo weiterverkauft.

Die Qinghua war ein Unternehmen mit tatsächlich nur 8.000 Yuan Kapital, das registrierte Kapital betrug jedoch 100.000 Yuan. Um den Kauf des Kamelhaars zu tätigen, beantragte dieses Unternehmen einen Bankkredit in Höhe von 300.000 Yuan mittels Täuschung. Es wurden nützliche Kontakte hergestellt, es wurden Geschenke übergeben, es wurde bestochen. Des weiteren verschaffte sich das Unternehmen von anderen Unternehmen weitere 948.000 Yuan auf betrügerische Weise. Mittels eines falschen Vertrages erlangte das Unternehmen einen weiteren Kredit in Höhe von 370.000 Yuan von einem Unternehmen in der Provinz Shanxi.

Das Kamelhaar wurde dann an die Handelsgesellschaft Huayun weiterverkauft, und zwar am 13. November 1984 zu einem Preis von

11,4 Yuan pro Kilogramm. Auf diese Weise wurde ein Gewinn von 480.000 Yuan erzielt. Die Handelsgesellschaft Huayun hatte nicht genug Geld, um die Ware zu bezahlen. Sie suchte die Zusammenarbeit mit einem Parteimitglied, das eine verantwortliche Stellung bei der Arbeits- und Dienstleistungsgesellschaft des Parteikomitees der Inneren Mongolei innehatte. Auf betrügerische Weise wurde ein Bankkredit in Höhe von 1,75 Mio. Yuan im Namen der Arbeits- und Dienstleistungsgesellschaft besorgt; die Gewinne sollten zwischen den beiden beteiligten Parteien verteilt werden. Der Kredit wurde zur Zahlung der Rechnung verwandt. Danach wurde die Ware an die Arbeits- und Dienstleistungsgesellschaft der Filiale der Volksbank in Wuhai zu einem Preis von 12,4 Yuan pro Kilogramm weiterverkauft. Beide Parteien nahmen insgesamt 270.000 Yuan ein.

Am 17. Januar 1985 verkaufte die Arbeits- und Dienstleistungsgesellschaft der Volksbankfiliale der Stadt Wuhai das Kamelhaar zu einem Preis von 13,7 Yuan pro Kilogramm weiter.

Ende November 1984 wurde der Fall bereits von der Preisabteilung in Hohhot entdeckt. Aufgrund der Tatsache, daß der stellvertretende Sektionschef der Preisabteilung mit 1.500 Yuan bestochen worden war, wurde das konfizierte Kamelhaar an den ursprünglichen Eigentümer zurückgesandt. Während der gesamten Aktion erzielten mehr als 20 Personen Gewinne, 6 von ihnen mehr als 10.000 Yuan. Einige der beteiligten Unternehmen machten sich der Steuerhinterziehung schuldig, einige der hauptsächlich verantwortlichen Personen wiesen öffentliche Mittel zu und arbeiteten mit anderen an dem Korruptionsfall mit. Von diesen Personen unterschlugen 4 jeweils mehr als 10.000 Yuan, weitere 4 unterschlugen Summen zwischen 5.000 und 8.000 Yuan. Die Sicherheitsabteilung nahm 8 Personen fest; gegen andere Personen laufen Untersuchungen; 3 Kader erhielten Partei- oder Disziplinarstrafen; andere beteiligte Personen erhielten strikte Bestrafungen ihrer jeweiligen Einheiten. Alle illegal erzielten Gewinne wurden eingezogen. (Radio Hohhot, 22.3.86, zit. nach SWB, 28.3.86) -lou-

*(34)

Jiangxi: Porträt einer ProvinzLandesnatur und Geschichte

Die mittelchinesische Provinz Jiangxi liegt südlich des Yangzi. (1) Der Yangzi durchfließt, von Süden kommend, nahezu die gesamte Provinz. Die Tieflandkammer im Norden der Provinz ist ein riesiges Senkungs- und Aufschüttungsfeld. Günstige Klimavoraussetzungen ermöglichen den ausgedehnten Naßreisbau im Tiefland. Die jahreszeitliche Verteilung der Niederschläge ist wesentlich günstiger als in der Nordchinesischen Tiefebene, was Auswirkungen für die Landwirtschaft hat.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen ist Jiangxi arm an Bodenschätzen. Neben Kohlevorkommen gibt es im Nordosten Kaolin, das Grundmaterial zur Herstellung von Porzellan. Im Südwestzipfel der Provinz liegen die wohl bedeutendsten Wolframvorräte der Welt.

Die Erschließung der zuvor von Nicht-Chinesen bewohnten Provinz durch Han-Chinesen erfolgte erst seit dem 6. und 7. Jahrhundert n. u. Z. In ihrer heutigen Gestalt entstand die Provinz erst zur Ming-Zeit. Zur Mandschu-Zeit unterstand Jiangxi zusammen mit Jiangsu und Anhui dem Generalgouverneur in Nanjing. Der Südosten der Provinz war von 1929 bis 1934 die erste große Machtbasis der chinesischen Kommunisten unter Führung von Mao Zedong und Zhu De.

Landwirtschaft

Auch 1984 wurde, wie schon fünf aufeinanderfolgende Jahre zuvor, eine sehr gute Ernte in der Provinz erzielt. Tabelle 2 gibt die wichtigsten Ergebnisse wieder.

Vor allem die Produktion der technischen Kulturen ist stark angestiegen, während der Getreideernte nur relativ geringfügig wuchs.

Industrie

Der Bruttoproduktionswert der Schwerindustrie betrug 1984 insgesamt 6,877 Mrd. Yuan, gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 13,9%. Tabelle 3 gibt die wichtigsten Produktionsergebnisse in diesem Bereich wieder.

Die Produktionsergebnisse zeigen den sich verändernden Bedarf in der Provinz. Hohe Zuwachsraten haben Autos und Motorräder sowie Verbrennungsmotoren; die Handtraktoren dürften größtenteils von den Bauern nachgefragt werden.

Der Bruttoproduktionswert der Leichtindustrie betrug 1984 insgesamt 6,262 Mrd. Yuan, gegenüber 1983 ein Zuwachs von 4,7%. Die Pro-

Tabelle 1: WICHTIGE KENNZIFFERN UND DATEN DER PROVINZ JIANGXI

		%-Anteil des nat. Wertes
Bevölkerung: (1984) 34,23 Mio.		3,30
Fläche: 164.000 qkm		1,71
Provinzhauptstadt: Nanchang		
Verwaltungsgliederung: 5 Regierungsbezirke, 6 bezirksfreie Städte 6 kreisfreie Städte, 79 Kreise, 17 Stadtbezirke		
Politische Führung - Parteisekretär: Wan Shaofen - Gouverneur: Ni Xiance - Vorsitzender des Volkskongresses: Wang Shufeng - Kommandeur des Militärbezirks: Wang Baotian		
Gesellschaftliches Gesamtprodukt (1984): 28,800 Mrd. Y		2,24
Bruttoproduktionswerte (1984) von		
- Landwirtschaft	9,012 Mrd. Y	2,50
- Industrie	13,139 Mrd. Y	1,87
Nationaleinkommen	14,130 Mrd. Y	2,58
Investitionen (1984)		
- Anlagevermögen	2,177 Mrd. Y	1,88
- Investbau	1,510 Mrd. Y	2,05
Außenhandel (1984)	260 Mio. US\$	0,52
Jährliches Pro-Kopf-Einkommen (1984)		
- Bauern	334,11 Y	94,04
- städtische Bevölkerung	462,67 Y	76,10

Quellen: Zhongguo Jingji Nianjian 1985, Beijing 1985, S. VI-75 ff.;
Radio Nanchang, 19. 3. 1985, zit. nach China Report. Economic Affairs, 16. 4. 1985, S. 34 f.

Tabelle 2: LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION IN DER PROVINZ JIANGXI 1984

		%-Veränderung gegenüber 1983
Getreide	15,492 Mio.t	6,1
Baumwolle	691.000 t	44,3
öhlhaltige Früchte	245.320 t	7,2
Jute	16.515 t	28,5
Ramie	2.495 t	44,2
Tabak	2.760 t	35,6
Zuckerrohr	1,500 Mio.t	46,8
Tee	13.615 t	3,3
Seidenkokons	600 t	10,1

Quelle: Zhongguo Jingji Nianjian 1985, Beijing 1985, S. VI-76.

duktionsergebnisse wichtiger Erzeugnisse gibt Tabelle 4 wieder.

Außenwirtschaftliche Beziehungen

Jiangxis außenwirtschaftliche Aktivitäten reichen mehr als 1.000 Jahre zurück. (2) In der Tang-Dynastie (618-907) wurden über die Seiden- und Porzellanstraßen aus der Provinz Porzellan, Tee, Papier usw. nach Mittel- und Westasien verschickt. Im Jahre 1926 exportierte die Provinz bereits 5.000 t Wolfram Erz. Nach 1949, insbesondere aber seit 1978, konnten die au-

ßenwirtschaftlichen Aktivitäten verstärkt werden. Von 1978 an änderte sich die Exportstruktur der Provinz. Der Anteil der landwirtschaftlichen und Nebenerwerbsprodukte an den Gesamtexporten sank von 43,38% auf 25,9%. Der Anteil von leichtindustriellen Erzeugnissen, Textilien, Chemikalien, medizinischen Geräten und Elektromaschinen stieg von 41,3% im Jahre 1978 auf 59,74% im Jahre 1978. Im gleichen Zeitraum sank der Anteil von Mineralien leicht von 15,32% auf 14,35%.

Beim Export ist die Provinz verglichen mit der gesamten Volksrepublik führend bei Wolfram-Erzen, traditionellen künstlicheren Artikeln aus Porzellan und Enten. Weitere Exportgüter sind Reis, Lebensmittelkonserven, Orangen, Feuerwerkskörper, Zitronensäure sowie viele Erzeugnisse der Textilindustrie.

1984 unterzeichnete die Provinz 17 Verträge über Joint Ventures und Gemeinschaftsunternehmen mit Geschäftsleuten aus Thailand und Hong Kong. Die Projekte erfordern insgesamt 17,815 Mio. US\$, wovon 6,750 Mio. US\$ von den ausländischen Partnern eingebracht werden. 1984 importierte die Provinz Anlagen und Ausrüstungen für 67 Projekte im Gesamtwert von 31,637 Mio. US\$. Von diesen Projekten wurden bereits 20 voll oder versuchsweise in Betrieb genommen. Wie andere Provinzen auch ist auch Jiangxi mit Arbeitsdienstleistungen im Ausland tätig. 1984 wurden auf diese Weise 4,1 Mio. US\$ verdient; 760 Menschen aus Jiangxi arbeiteten im Ausland.

Jiangxi gewährt Ausländern die folgenden Vorzugsbedingungen bei der wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit: Joint Ventures mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren sind in den ersten zwei gewinnbringenden Jahren von der Einkommensteuer befreit; in den darauf folgenden drei Jahren kann die Steuer auf 50% ermäßigt werden. Joint Ventures mit modernster Technologie können für drei Jahre von der Einkommensteuer befreit werden. Betriebe, die in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Viehzucht tätig sind und nur wenig Gewinne erzielen können, sind in den ersten fünf Jahren von der Einkommensteuer und den Abgaben für die Landnutzung befreit. Für weitere fünf Jahre gilt für diese Betriebe eine Steuerreduzierung von 30%. Produkte der Joint Ventures können hauptsächlich in der Volksrepublik verkauft werden, wenn sie dringend benötigt werden. Produkte mit modernstem Standard können vollständig in der Volksrepublik abgesetzt werden, gegebenenfalls gibt es für sie weitere Vergünstigungen.

Unternehmen im alleinigen Besitz von Ausländern, die wenig Gewinne machen, können in den ersten drei Jahren von der Einkommensteuer befreit werden oder in den Genuß einer Steuerreduzierung in den ersten drei Jahren (50%) und in den darauf folgenden zehn Jahren (30%) kommen. Gleichzeitig werden sie von allen lokalen Einkommensteuern freigestellt. Für Investoren aus Taiwan, Hong Kong, Macau sowie Auslandschinesen gelten Vorzugsbedingungen.

Tabelle 3: SCHWERINDUSTRIELLE PRODUKTION IN DER PROVINZ JIANGXI 1984

		%-Veränderung gegenüber 1983
Kohle	18,753 Mio. t	9,8
Elektrizität	7,183 Mrd. kWh	11,6
Roheisen	354.200 t	7,1
Stahl	597.900 t	22,8
Bauholz	2,974 Mio. cbm	2,2
Zement	3,040 Mio. t	8,2
Flachglas	199.900 Kisten	125,9
Ätznatron	32.400 t	11,5
Autos	2.978 Stück	56,0
Motorräder	18.955 Stück	39,6
Handtraktoren	14.502 Stück	42,2
Verbrennungsmotoren	1,105 Mio. PS	68,2

Quelle: Zhongguo Jingji Nianjian 1985, Beijing 1985, S. VI-77.

Tabelle 4: LEICHTINDUSTRIELLE PRODUKTION IN DER PROVINZ JIANGXI 1984

		%-Veränderung gegenüber 1983
Garn	63.725 t	3,8
synthetische Fasern	10.891 t	42,8
Papier und Karton	184.100 t	23,2
Zucker	95.200 t	26,8
Zigaretten	335.200 Stangen	8,0
Fernsehgeräte	174.400 Stück	35,9
Kassettenrecorder	88.700 Stück	31,0
Fotoapparate	75.100 Stück	36,5
Waschmaschinen	4.390 Stück	40,3

Quelle: Zhongguo Jingji Nianjian 1985, Beijing 1985, S. VI-76.

- (1) Vgl. Artikel "Kiangsi", in: Franke, Wolfgang (Hrsg.), China Handbuch, Düsseldorf, Opladen 1974, Sp. 619 ff.
- (2) Vgl. 1985 Almanac of China's Foreign Economic Relations and Trade, Beijing 1985, S. 592 ff. (Autor: Erhard Louven)

TAIWAN

*
*

***(35) Jiang Jingguo 76 Jahre alt**

Am 26. April ist der Staatspräsident der Republik China in Taiwan, Jiang Jingguo (Chiang Chingkuo), 76 Jahre alt geworden (ZYRB u. LHB, 26.4.86).

In dem vom Informationsamt der Regierung in Taipei herausgegebenen Buch "Republic of China. A Reference Book" (früher "China Yearbook") wurde als sein Geburtstag aber der 18. März 1910 angegeben. Die Abweichung ist offenbar auf die Differenz zwischen dem Sonnen- und dem traditionellen chinesischen Mondkalender zurückzuführen. Im Jahr 1910 war der 18. März des Mondkalenders der 27. April nach dem Sonnenkalender. So bleibt nur noch ein Tag Unterschied zwischen den verschiedenen offiziellen Angaben.

Noch am 18. April hat Jiang sich einem chirurgischen Eingriff zur Einpflanzung eines Herzschrittmachers unterzogen. Dies gab das Informationsamt erst am 25. April, dem Vorabend Jangs 76. Geburtstags, bekannt. Nach offiziellen Angaben wurde der Präsident bereits am 21. April aus dem Krankenhaus entlassen und hat inzwischen Routinetätigkeiten und die Arbeit wieder aufgenommen. In der Presse vom 25. April war noch ein großes Photo zum Empfang des Präsidenten für den Außenminister von Paraguay, Carlos Augusto Saldívar, zu sehen.

Es ist bekannt, daß der Präsident Diabetiker ist. In den vergangenen Jahren hat er sich wegen dieser Krankheit mehreren Augenoperationen unterziehen müssen. Auf der jüngsten 3. Plenartagung des 12. ZK der Guomindang (29.-31. April) ist er zwar als Parteivorsitzender aufgetreten, doch wurden seine Reden zur Eröffnung bzw. zum Abschluß der Konferenz vom Generalsekretär Ma Shuli (77) vorgetragen. -ni-

***(36) Nicht viel Neues aus der Plenartagung des ZK der Regierungspartei**
Zwischen dem 29. und 31. März fand die 3. Plenarsitzung des 12. ZK der Regierungspartei Taiwans, Guomindang (Kuomintang, im folgen-